



Basel, 19. November 2025

KSBS-Umfrage zur kantonalen Umsetzung der «basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit» (BfKA¹) im Auftrag der Basler Gymnasien: Ergebnisse – Interpretation - Empfehlungen

Liebe Mitglieder der Konferenzvorstände der Basler Gymnasien

Der Auftrag an die KSBS zur Erstellung dieser Umfrage ging von den Konferenzen der Basler Gymnasien aus. Nachstehend finden sich die Ergebnisse der Umfrage samt Interpretation und Empfehlungen aus Sicht der KSBS. Die Ergebnisse werden im CC auch der Leitung Mittelschulen und Berufsbildung (Patrick Langloh, Judith Hindermann) sowie den Präsidien der ZFK Deutsch und Mathematik sowie den Leitungen der AG BfKA Deutsch und der AG BfKA Mathematik zugestellt.

Rahmenbedingungen und Chronologie

Die BfKA sind national und vierkantonal verankert. National gilt Artikel 19 des **Maturanerkennungsreglements** bzw. der **-verordnung (MAR/MAV)**:

- (1) Es wird sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler die basalen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit erwerben.
- (2) Es werden zudem Voraussetzungen geschaffen, die es erlauben, dass die Schülerinnen und Schüler die BfKA in der Unterrichtssprache und in Mathematik erwerben, bevor sie die Maturitätsprüfungen ablegen.

Artikel 3 nennt die BfKA als eine der Mindestanforderungen, welche die Grundlagen für die Prüfung der Gleichwertigkeit der Maturitätszeugnisse im Hinblick auf die Anerkennung bilden. Inhaltlich sind die BfKA im nationalen **Rahmenlehrplan** (Kapitel 2.3 und Anhang 2) definiert.

Im vierkantonalen Bildungsraum Nordwestschweiz gelten zudem seit 2018 die **Leitsätze** bzw. **Anregungen zur Implementierung der BfKA**. Es wird festgehalten, dass alle Fächer zum BfKA-Erwerb beitragen, aber die Hauptverantwortung bei den Fächern Deutsch bzw. Mathematik liegt, in diesen beiden Fächern je mindestens eine BfKA-Prüfung zu erfolgen hat, wie mit Schülerinnen und Schülern umzugehen ist, welche die BfKA nicht beherrschen, dass die Promotionsbestimmungen angepasst werden können, aber eine Zulassung zu den Maturitätsprüfungen nicht an den Nachweis genügender BfKA-Leistungen gebunden ist.

Im Mai 2024 wurde vom ED eine **Kantonale Regelung** (KR) zur Umsetzung der BfKA-Vorgaben ab Schuljahr 2024/25 vorgelegt. Darin werden Prüfungsmodalitäten, Rahmenbedingungen und zu prüfende Kompetenzbereiche für die Fächer Deutsch und Mathematik näher definiert sowie die Konzepte für die Deutsch- bzw. Mathematik-Prüfungen dargelegt. In der KR werden zudem **zwei Prüfungszeiträume definiert: im 1. und 3. Schuljahr**. Zu diesen Zeitpunkten hat in den Fächern Deutsch und Mathematik **je eine Prüfung** stattzufinden, welche **zusätzlich zur Mindestnotenzahl** pro Fach durchgeführt wird und als **vollzählende Note** für die jeweilige Zeugnisnote zu zählen hat.

Des Weiteren wird in der KR die **Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler** betont: *Die Verantwortung für den Erwerb der BfKA liegt bei den SuS.* Die Deutsch- und

¹ Früher und in bestehenden Dokumenten oft auch: BfKAS oder BfKS.

M-Lehrpersonen sollen über die Lernziele informieren und können Unterrichtszeit zur Prüfungsvorbereitung zur Verfügung stellen. Bei ungenügender Note in der Erstprüfung sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Lücken *individuell nacharbeiten*. Dafür kann die Schule im Rahmen der Teilautonomie Unterstützung anbieten: Förderkurse (die aber nicht verordnet werden dürfen), Zugang zu Übungsplattformen (z.B. Lernnavi).

Nachtrag: Das ED hat signalisiert, dass eine **Änderung der BfKA-Prüfungsmodalitäten auf Antrag ab Schuljahr 26/27** möglich sei. Von den **Zentralen Fachkommissionen Deutsch und Mathematik** wurde daraufhin ein **gemeinsamer Antrag** (6. Mai 2025) vorgelegt, der inhaltlich vom ED bis anhin noch nicht geprüft wurde und in die vorliegende Konsultation integriert ist. Der Antrag will die Umsetzung des BfKA-Auftrags stärker flexibilisieren und in die Teilautonomie der einzelnen Standorte geben².

Gute Beteiligung, repräsentative Ergebnisse

Das ED hat sich an einer überkantonalen BfKA-Evaluation durch die Schweizerische Mittelschulämterkonferenz SMAK beteiligt; der Schlussbericht liegt seit Mitte September 2025 vor. Im **Auftrag der Kollegien aller fünf staatlichen BS-Gymnasien** ergänzt die KSBS diese Evaluation durch die vorliegende **kantonale Konsultation**. Diese richtete sich insbesondere an die Deutsch- und Mathematik-Lehrpersonen der Stadtbasler Gymnasien und der FMS; teilnahmeberechtigt waren die **Lehrpersonen und Schulleitungen**.

Die Umfrage wurde im Zeitraum vom 4. bis 19. September 2025 durchgeführt. Angeschrieben wurden alle 620 Lehr- und Leitungspersonen³ der Gymnasien und der FMS. 195 Antworten sind eingegangen, was einer guten **Teilnahmequote von 31.45%** entspricht. Somit ist die Umfrage von **hoher Repräsentativität**. Unter den Teilnehmenden befanden sich **50 Deutschlehrpersonen (25% der Teilnehmenden)** und **36 Mathematiklehrpersonen (18% der Teilnehmenden)** – Lehrpersonen also, die für die (Weiter-)Entwicklung und Umsetzung der BfKA von zentraler Bedeutung sind. Die Verteilung auf die Fachbereiche und auf die einzelnen Schulen lässt sich den angehängten Grafiken entnehmen.

Abstract der Ergebnisse

- **Kenntnisstand (Selbsteinschätzung):** Eine grosse Mehrheit der Lehrpersonen kennt den Zweck der BfKA sowie die Umsetzung am eigenen Standort; nicht ganz so hoch ist der Wissensstand bezüglich der kantonalen Umsetzung und ihren Vorgaben. Am höchsten ist der Kenntnisstand durchgehend bei den in der Umsetzung besonders stark involvierten D- und M-Lehrpersonen.

- **Beitrag der Fachschaften:** Eine deutliche Mehrheit der Lehrpersonen möchte, dass alle Fächer bzw. Fachschaften zu Erwerb und Förderung der BfKA in Deutsch und Mathematik beitragen; insbesondere bei den D-Lehrpersonen ist dieses Anliegen ausgeprägt. Wie dieser Beitrag der anderen Fächer bzw. Fachschaften aussehen könnte, ist für eine Mehrheit der Lehrpersonen noch genauer zu bestimmen.

Eine Mehrheit der Lehrpersonen sieht bei der Überprüfung der BfKA alleine die Fachschaften Deutsch und Mathematik in der Verantwortung; die D-Lehrpersonen lehnen diese Zuweisung der alleinigen Verantwortung zur Überprüfung an ihr Fach im Gegensatz zu den M-Lehrpersonen mehrheitlich ab.

- **Zeitpunkt der Überprüfung:** Eine deutliche Mehrheit der Lehrpersonen befürwortet die Überprüfung des BfKA-Kenntnisstandes wie vorgesehen im ersten Gym-Jahr; auch die D- und M-Lehrpersonen befürworten dies – wenn auch weniger deutlich.

² **Korrektur:** Der Antrag wurden nicht – wie es auch in der Umfrage hiess - von den genannten ZFKs, sondern gemeinsam von der AG bfKS Deutsch und der AG bfKS Mathematik eingereicht und findet sich im Anhang. Im vorliegenden Schreiben wurde diese Fehlzuschreibung korrigiert; in den anderen Dokumenten nicht.

³ Zu diesem frühen Zeitpunkt im Schuljahr sind die KSBS-Mitgliederlisten noch unvollständig, da späte Austritte aus dem Schuldienst auf Ende vergangenes Schuljahr bzw. kurzfristige Eintritte in den Schuldienst zu Schuljahresbeginn der KSBS vom ED noch nicht gemeldet werden konnten.

Eine Mehrheit der Lehrpersonen lehnt eine erneute Überprüfung im dritten Schuljahr eher ab; die betroffenen Fachschaften Deutsch und Mathematik lehnen dies deutlich ab. Stattdessen befürwortet eine Mehrheit der Lehrpersonen – und in hohem Ausmass der D-Lehrpersonen – eine optionale Form der Überprüfung in der dritten Klasse (vgl. Vorschlag AGs BfKA Deutsch und Mathematik).

- **Zusatznote/Erhöhung Mindestanzahl Prüfungen (nur in Deutsch und Mathematik):** Eine Mehrheit der Lehrpersonen lehnt es ab, dass die BfKA im ersten Gym-Schuljahr in den Fächern Deutsch und Mathematik durch eine zählende Zusatznote ins Jahreszeugnis integriert werden; bei den D- und M-Lehrpersonen ist die Ablehnung deutlich.

Eine Mehrheit der Lehrpersonen lehnt es ab, dass die BfKA im dritten Gym-Schuljahr in den Fächern Deutsch und Mathematik durch eine zählende Zusatznote ins Jahreszeugnis integriert werden; bei den D- und M-Lehrpersonen ist die Ablehnung deutlich.

Deutlich abgelehnt wird von den Lehrpersonen die Erhöhung der Mindestanzahl Prüfungen in den Fächern Deutsch und Mathematik im 1. und 3. Schuljahr; die Ablehnung ist bei den M-Lehrpersonen noch höher und bei den D-Lehrpersonen fast vollständig. Stattdessen wird von allen Lehrpersonen und insbesondere von den Fachschaften Deutsch und Mathematik eine stärkere Flexibilisierung der Vorgaben gefordert (vgl. Vorschlag AGs BfKA Deutsch und Mathematik).

Unterstützt wird, dass keine gezielte Prüfungsvorbereitung auf die BfKA-Prüfungen innerhalb der Unterrichtszeit erfolgen soll (teaching to the test).

- **Feedback und Förderung:** Die Lehrpersonen unterstützen den Fokus auf die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler bei Erwerb und Sicherstellung der BfKA. Ebenfalls unterstützt – wenn auch weniger deutlich – werden die bisher vorgesehenen Formen der Rückmeldung (z.B. Prüfungsnote, Thematisierung an Lernberichtsgespräch).

Die Frage, ob in der geltenden Regelung die Chancengerechtigkeit angemessen berücksichtigt wird, wird zurückhaltend und unterschiedlich eingeschätzt. Dies gilt auch für die Frage, ob Fördern und Überprüfen beim vorliegenden Konzept in einem ausgewogenen Verhältnis stehen; allerdings sehen die betroffenen Fachschaften Deutsch und Mathematik hier ein eher unausgewogenes Verhältnis.

Die Fachschaften Deutsch und Mathematik sprechen sich für alternative Formen der Rückmeldung und Bewertung aus und wünschen sich auch ein verstärktes Förderengagement ihrer Schulen – auch standortübergreifend - bei der Sicherstellung der BfKA.

Auf sehr hohe Zustimmung treffen die an den Standorten bisher aufgebauten und vorhandenen Förderstrukturen.

Detailergebnisse⁴

(1) Frage 5: Selbsteinschätzung der Lehr- und Leitungspersonen zum allgemeinen Wissensstand betreffend BfKA in Deutsch und Mathematik

- **Allgemeiner Zweck:** **87.7%**⁵ der Teilnehmenden geben an, über den Zweck der BfKA Bescheid zu wissen (**47.2%** stimmt genau, **40.5%** stimmt eher). Bei den D- und M-Fachlehrpersonen: Deutsch-LP **96%** (**58%** stimmt genau, **38%** stimmt eher), Mathe-LP **100%** (**72%** stimmt genau, 28% stimmt eher).
- **Kantonale Umsetzung:** **71.3%** geben an über die kantonale Umsetzung Bescheid zu wissen (32.8% stimmte genau, **38.5%** stimmt eher); es ist anzumerken, dass doch **59%** der Lehrpersonen (**38.5%** stimmt eher, 20.5% stimmt eher nicht) auf Unsicherheiten bezüglich ihres Kenntnisstands hinweisen. Bei den D- und M-Fachlehrpersonen ist der Kenntnisstand deutlich höher: Deutsch **88%** (**56%** stimmt genau, 32% stimmt eher), Mathe **91%** (**58%** stimmt genau, 33% stimmt eher).
- **Umsetzung am Standort:** **77.4%** geben an über die Umsetzung am eigenen Standort Bescheid zu wissen (**44.1%** stimmt genau, **33.3%** stimmt eher). Bei den D- und M-Fach-

⁴ Siehe Auswertungen (Grafiken und Tabellen) in der Beilage.

⁵ Es gab in der Regel 5 Antwortmöglichkeiten: «Stimmt genau»; «Stimmt eher»; «Stimmt eher nicht»; «Stimmt nicht»; «Weiss nicht/keine Antwort». Für die Ermittlung von Zustimmung bzw. Ablehnung wurden in der Regel die Anteile «Stimmt genau» und «Stimmt eher» (= Ja) bzw. die Anteile «Stimmt eher nicht» und «Stimmt nicht» (= Nein) zusammengezählt. Stimmprozentanteile von mindestens 1/3 (33.3%) werden jeweils fett ausgewiesen.

lehrpersonen ist der Kenntnisstand deutlicher höher: Deutsch **98%** (**74%** stimmt genau, 24% stimmt eher), Mathe **100%** (**72%** stimmt genau, 28% stimmt eher).

(2) Frage 7: Zuständigkeit der Fächer/Fachschaften bezüglich BfKA an den Standorten:

- **Beitrag aller Fachschaften: 78.4%** der Teilnehmenden (**33.3%** stimmt genau, **45.1%** stimmt eher) sind der Meinung, dass alle Fächer bzw. Fachschaften zu Erwerb und Sicherstellung der BfKA in Deutsch und Mathematik beizutragen haben; es ist anzumerken, dass aber doch **55.9%** diesbezüglich nicht sicher sind (**45.1%** stimmt eher, 10.8% stimmt eher nicht). Bei den D-Lehrpersonen wünschen sich **88%** einen stärkeren Beitrag der anderen Fachschaften (**50%** stimmt genau, **38%** stimmt eher), bei den M-Lehrpersonen **70%** (31% stimmt genau, **39%** stimmt eher), wobei anzumerken ist, dass die M-Lehrpersonen diesbezüglich **56%** unsicherer sind (**39%** stimmt eher, 17% stimmt eher nicht).
- **Genauere Definition des Beitrags aller Fachschaften: 54.9%** (19% stimmt genau, **35.9%** stimmt eher) sind der Meinung, dass der Beitrag der einzelnen Fächer bzw. Fachschaften noch genauer zu bestimmen ist, wobei anzumerken ist, dass **54.4%** unsicher sind (**35.9%** stimmt eher, 18.5% stimmt eher nicht). Bei den D-Lehrpersonen sind **74%** dieser Ansicht (32% stimmt genau; **42%** stimmt eher), wobei anzumerken ist, dass **56%** unsicher sind (**42%** stimmt eher, 14% stimmt eher nicht); bei den M-Lehrpersonen sind die Meinungen geteilt: **47%** stimmen zu (19% stimmt genau, 28% stimmt eher), **45%** stimmen nicht zu (28% stimmt eher nicht, 17% stimmt nicht).
- **Überprüfung nur durch D und M: 54.8%** (**33.3%** stimmt genau, 21.5% stimmt eher) sehen bei der Überprüfung allein die Fächer Deutsch und Mathematik in der Verantwortung, **38.4%** (13.3% eher nicht, 25.1% stimmt nicht) widersprechen dieser Ansicht. Die D-Lehrpersonen widersprechen mit **56%** (**38%** stimmt nicht, 18% stimmt eher nicht), die M-Lehrpersonen hingegen stimmen mit **70%** zu (**39%** stimmt genau, 31% stimmt eher).

(3) Frage 9: Zeitpunkt der Überprüfung: Soll der Kenntnisstand der SuS zu zwei verschiedenen Zeitpunkten mittels je einer D- bzw. M-Prüfung erhoben werden?

- **Überprüfung in der 1. Klasse: 77.2%** der Teilnehmenden (**38.5%** stimmt genau, 28.7% stimmt eher) befürworten, dass der BfKA-Kenntnisstand in Deutsch und Mathematik ein erstes Mal im ersten Gymnasialschuljahr überprüft wird. Bei den D- und M-Lehrpersonen teilen weniger Teilnehmende, aber immer noch eine Mehrheit diese Ansicht: Deutsch **56%** (**34%** stimmt genau, 22% stimmt eher), Mathe **59%** (28% stimmt genau, 31% stimmt eher); es ist allerdings anzumerken, dass bei den D-Lehrpersonen 30% und bei den M-Lehrpersonen sogar 33% diese Überprüfung ablehnen (stimmt nicht).
- **Überprüfung in der 3. Klasse: 44.6%** (**33.8%** stimmt nicht, 10.8% stimmt eher nicht) lehnen es ab, dass der BfKA-Kenntnisstand in D und M ein zweites und abschliessendes Mal im 3. Gym-Jahr überprüft wird; allerdings sind **42%** dafür (25.1% eher, 16.9% stimmt genau). Die betroffenen Fachschaften lehnen deutlich mit je **64%** ab (Deutsch **56%** stimmt nicht, 8% stimmt eher nicht; Mathe **53%** stimmt nicht, 11% stimmt eher nicht).
- **Optionale Überprüfung in dritter Klasse (vgl. Vorschlag AGs BfKA): 59.5%** (**40.5%** stimmt genau, 19% stimmt eher) befürworten, dass eine zweite Überprüfung nur optional durchgeführt wird. Bei den D-Lehrpersonen ist die Befürwortung mit **84%** sehr hoch (**66%** stimmt genau, 18% stimmt eher), bei den M-Lehrpersonen beträgt die Befürwortung **58%** (**50%** stimmt genau, 8% stimmt eher).

(4) Frage 11: Zählende Zusatznote in den Grundlagenfächer Deutsch und Mathematik: Soll die BfKA-Prüfung eine voll zählende Zusatznote in den Grundlagenfächern Deutsch und Mathematik für das jeweilige Jahreszeugnis (1. und 3. Klasse) darstellen? Soll dafür die Mindestnotenanzahl in Deutsch und Mathe in den entsprechenden Schuljahren um 1 erhöht werden?

- **Ganzzählende Note (1. Klasse): 49.2%** der Teilnehmenden (**40%** stimmt nicht, 9.2% stimmt eher nicht) lehnen es ab, dass die BfKA-Prüfungen in der 1. Klasse verpflichtend mit je einer ganzzählenden Note für Deutsch und Mathematik bewertet werden; **39%** sind dafür (14.9% stimmt eher, 24.1% stimmt genau). Bei den D-Lehrpersonen beträgt die

Ablehnung **62%** (**58%** stimmt nicht, 4% stimmt eher nicht), bei den M-Lehrpersonen **58%** (**58%** stimmt nicht)

- **Ganzzählende Note (3. Klasse): 55.4%** (**44.6%** stimmt nicht, 10.8% stimmt eher nicht) lehnen es ab, dass die BfKA-Prüfungen in der 3. Klasse verpflichtend mit je einer ganzzählenden Note für D und M bewertet werden, 32.3% sind dafür (11.3% stimmt eher, 21% stimmt genau). Bei den D-Lehrpersonen beträgt die Ablehnung **70%** (70% stimmt nicht), bei den M-Lehrpersonen **67%** (61% stimmt nicht, 6% stimmt eher nicht).
- **Erhöhung Mindestanzahl Prüfungen in D und M: 67.2%** (**52.8%** stimmt nicht, 14.4% stimmt eher nicht) lehnen es ab, dass in D und M die Mindestanzahl an Prüfungen in der 1. und 3. Klasse um je eine Prüfung erhöht wird. Bei den D-Lehrpersonen beträgt die Ablehnung **94%** (**84%** stimmt nicht, 10% stimmt eher nicht), bei den M-Lehrpersonen beträgt die Ablehnung **72%** (**58%** stimmt nicht, 14% stimmt eher nicht).
- **Stärkere Flexibilisierung (Vorschlag AGs BfKA): 65.6%** (**47.7%** stimmt genau, 17.9% stimmt eher) befürworten eine stärkere Flexibilisierung bei der Bewertung der BfKA-Überprüfung – so wie oder ähnlich wie sie die AGs BfKA Deutsch und Mathematik in ihrem Antrag vorschlagen. Bei den D-Lehrpersonen wird diese Flexibilisierung mit **82%** (**70%** stimmt genau, 12% stimmt eher) gutgeheissen, bei den M-Lehrpersonen mit **75%** (**58%** stimmt genau, 17% stimmt eher).
- **Gezielte Unterrichtsvorbereitung: 66.1%** (**45.6%** stimmt genau, 20.5% stimmt eher) begrüssen es, dass für die Überprüfung der BfKA keine gezielte Prüfungsvorbereitung im Unterricht (teaching to the test) stattfindet. Bei den D-Lehrpersonen beträgt die Zustimmung **70%** (48% stimmt genau, 22% stimmt eher), bei den M-Lehrpersonen **58%** (50% stimmt genau, 8% stimmt eher).

(5) Frage 13: Feedback und Förderung: Die BfKA enthalten auch einen Fördergedanken. Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, welche die BfKA (noch) nicht erfüllen, sollen möglichst spezifische Rückmeldungen zu ihren Lücken/Schwächen erhalten.

- **Fokus auf Eigenverantwortung: 62.1%** (26.7% stimmt genau, **35.4%** stimmt eher) der Teilnehmenden befürworten es, dass – wie in der aktuell geltenden Regelung vorgesehen – beim Erwerb der BfKA vor allem die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler im Zentrum steht; es ist anzumerken, dass **54.4%** diesbezüglich unsicher sind (**35.4%** stimmt eher, 19% stimmt eher nicht). Bei den D-Lehrpersonen beträgt die Befürwortung **60%** (34% stimmt genau, 26% stimmt eher), es ist allerdings anzumerken, dass **48%** unsicher sind (26% stimmt eher, 22% stimmt eher nicht). Bei den M-Lehrpersonen beträgt die Befürwortung **75%** (44% stimmt genau, 31% stimmt eher).
- **Vorgesehene Formen der Rückmeldung: 51.8%** (20% stimmt genau, 31.8% stimmt eher) halten die in der aktuell geltenden Regelung vorgesehenen Formen der Rückmeldung (z.B. Prüfungsnote, Thematisierung am Lernberichtsgespräch) für angemessen; es ist anzumerken, dass **48.5%** unsicher sind (31.8% stimmt eher, 16.9% stimmt eher nicht). Bei den D-Lehrpersonen stimmen **54%** zu (24% stimmt genau, 30% stimmt eher), wobei anzumerken ist, dass sich **52%** unsicher sind (30% stimmt eher, 22% stimmt eher nicht); bei den M-Lehrpersonen stimmen **47%** (28% stimmt genau, 19% stimmt eher) zu und **42%** (17% stimmt eher nicht, 25% stimmt nicht) dagegen.
- **Berücksichtigung Chancengerechtigkeit:** Bei der Beurteilung, ob die aktuell geltende Regelung die Chancengerechtigkeit in angemessener Weise berücksichtigt, zeigt sich ein relativ ausgeglichenes Verhältnis: **36.9%** ja (12.8% stimmt genau, 24.1% stimmt eher), **34.8%** nein (17.4% eher nicht, 17.4% stimmt nicht); 28.2% enthalten sich. Bei den D-Lehrpersonen sehen **44%** (20% stimmt eher nicht, 24% stimmt nicht) die Chancengerechtigkeit als zu wenig und **40%** (22% stimmt eher, 18% stimmt genau) als genügend berücksichtigt. Bei den M-Lehrpersonen sehen **42%** (17% stimmt genau, 25% stimmt eher) eine angemessene Berücksichtigung, 28% enthalten sich der Stimme.
- **Verhältnis Förderung/Überprüfung:** Die Frage, ob in der aktuell geltenden Regelung Fördern und Überprüfen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen, verneinen **38.4%** (17.4% stimmt eher nicht, 21% stimmt nicht), **35.9%** sind sich unsicher (18.5% stimmt eher, 17.4% stimmt eher nicht); **33.8%** enthalten sich der Antwort. Bei den D-Lehr-

personen verneinen **56%** (18% stimmt eher nicht, **38%** stimmt nicht), bei den M-Lehrpersonen verneinen **50%** (19% eher nicht, 31% stimmt nicht).

- **Alternative Formen der Rückmeldung/Bewertung: 39.5%** der Teilnehmenden äussern sich nicht zur Frage, ob sie alternative Formen der Rückmeldung und Bewertung zum BfKA-Kennntnisstand befürworten, 32.9% sind dafür (18.5% stimmt genau, 14.4% stimmt eher). Bei den D-Lehrpersonen sprechen sich **46%** (30% stimmt genau, 16% stimmt eher) für alternative Formen aus, bei den M-Lehrpersonen sprechen sich **50%** (**36%** stimmt genau, 14% stimmt eher) für alternative Formen aus.
- **Verstärktes Förderengagement der Schulen: 34.9%** (18.5% stimmt genau, 14.4% stimmt eher) wünschen sich ein stärkeres Engagement der Schulen bei der BfKA-Förderung; **34.9%** äussern sich nicht zur Frage. Bei den D-Lehrpersonen sprechen sich **48%** (30% stimmt genau, 18% stimmt eher) für ein stärkeres Förderengagement der Schulen aus, **38%** sind dagegen (16% stimmt eher nicht, 22% stimmt nicht). Bei den M-Lehrpersonen sprechen sich **47%** (28% stimmt genau, 19% stimmt eher) für ein stärkeres Förderengagement aus, 31% sind dagegen (stimmt eher nicht 6%, stimmt nicht 25%).
- **Förderstrukturen am Standort: 82.5%** (**49.7%** stimmt genau, 32.8 stimmt eher) sind mit den Förderstrukturen am eigenen Standort zufrieden. Bei den D-Lehrpersonen sind es **80%** (**52%** stimmt genau, stimmt eher 28%), bei den M-Lehrpersonen sind es **97%** (**58%** stimmt genau, **39%** stimmt eher).

Umgang mit der Fülle an individuellen Textrückmeldungen

Bei allen Fragen bestand die Möglichkeit, in offenen Textfeldern inhaltliche Ergänzungen oder alternative Vorschläge einzubringen (Fragen 6, 8, 10, 12, 14, 15). Es wird **unbedingt empfohlen**, diese individuellen Textrückmeldung sorgfältig zu sichten. In ihnen zeigt sich ein **differenziertes Verständnis** zum Umgang mit der Frage, wie der Erwerb der BfKA an den Gymnasien und der FMS zu fördern, zu überprüfen und sicherzustellen ist.

Interpretation und Empfehlung der KSBS

Die Vorgabe, dass es Aufgabe der Gymnasien ist, den BfKA-Erwerb vor der Maturität sicherzustellen, ist unter den Lehrpersonen **weitgehend unbestritten**. Es geht vielmehr darum, wie diese Sicherstellung im Laufe der Gymnasialschulzeit **zu überprüfen** und – insbesondere bei **(noch) nicht oder erst knapp genügenden** Schülerinnen und Schülern – **zu fördern** ist.

Die Rückmeldungen der Gymnasiallehrpersonen und insbesondere der besonders involvierten D- und M-Lehrpersonen weisen deutlich darauf hin, dass die **kantonale Regelung zur Umsetzung** der BfKA insbesondere bezüglich Überprüfung (Bewertung/Benotung) und Förderung **überarbeitet werden muss**. Es wird infrage gestellt, ob die aktuellen kantonalen Vorgaben die **Chancengerechtigkeit sowie ein ausgewogenes Verhältnis von Überprüfen und Fördern** angemessen berücksichtigen. Gerade die Überprüfung des BfKA-Kennntnisstands in Form von **flächendeckenden und ganzzählenden schriftlichen BfKA-Prüfungen**, welche im 1. und 3. Gym-Schuljahr **zusätzlich zur Mindestanzahl an Noten** in den Deutsch und Mathematik durchgeführt und in die Jahresnoten dieser Fächer integriert werden müssen, stossen auf Ablehnung und sind in der jetzigen Form zu **sistieren**.

Aus der Sicht der KSBS ist eine **deutliche Stärkung der Fördermassnahmen und eine Flexibilisierung der Überprüfungsvorgaben** anzustreben und ist die Umsetzung der BfKA deutlich stärker in die **Teilautonomie der einzelnen Standorte und ihrer Fachschaften** zu geben. Eine stärkere Flexibilisierung und höhere Gewichtung der Teilautonomie der Standorte ermöglicht eine **gezieltere Passung** der BfKA-Umsetzung an die **vorhandenen Gegebenheiten und Förderstrukturen** sowie ein **differenzierteres, förderorientierteres und letztlich auch effizienteres** Eingehen auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schülern bei der Sicherstellung der BfKA. Insbesondere für die aktuell vorgesehene **flächendeckende Überprüfung im 3. Schuljahr** können so geeignete und differenzierte Formate gefunden werden.

Die KSBS empfiehlt es auch, zusammen mit den Kollegien und Fachschaften an den Standorten zu prüfen, inwiefern die Sicherstellung der BfKA auch als **gesamtschulische Aufgabe** und **Aufgabe aller Fächer und Fachgruppen** anzugehen ist (Schul- und Unterrichtsentwicklung vor Ort).

Gedanken zur Aufgaben(ver)teilung: Die Aufgaben der involvierten Fachgremien (Fachschaften vor Ort, ZFKs, AG BfKA Deutsch, AG BfKA Mathematik), der Schulleitungen (auch AKOM) und der Zentrale (Leitung MB) würden sich bei einer stärkeren Flexibilisierung und stärkeren Berücksichtigung der schulischen Teilautonomie verändern und wären präziser zu fassen. **Hier einige Gedanken/Vorschläge:** (1) Entwicklung/Durchführung BfKA-Überprüfung vor Ort, Förderempfehlungen (= **Fachschaften, Fachlehrpersonen vor Ort**); (2) standortübergreifender Austausch, Evaluation und Weiterentwicklung BfKA (= **Fachschaften vor Ort, ZFK**); (3) Sammlung von Prüfungen und Prüfungsformaten, Evaluation und Weiterentwicklung, Monitoring (im Auftrag MB), Rückmeldungen zu Vergleichbarkeit der Prüfungen und Prüfungsformate analog zu Ressortgruppen bei Maturprüfungen (= **AG BfKA Deutsch und AG BfKA Mathe**); (4) Umsetzung und Strukturierung von Schul- und Unterrichtsentwicklung bezüglich BfKA vor Ort, Stärkung Förderstrukturen vor Ort (= **SL mit Standortkonferenzen und Fachschaften**); (5) Koordination Angebote und Strukturen, Förderung des standortübergreifenden Austausches (= **AKOM**); (6) allgemeine Rahmenbedingungen, interkantonaler Austausch und Abgleich, kantonales Monitoring, Erfüllung der nationalen Vorgaben – insbesondere von MAR/MAV (= **MB**).

Die KSBS empfiehlt abschliessend, **auf den gemeinsamen Antrag der AG BfKA Deutsch und der AG BfKA Mathematik einzugehen**, da er durch die Ergebnisse der vorliegenden Umfrage sowie in den betroffenen Fachschaften vor Ort breit abgestützt ist.

Freundliche Grüsse



Für den Leitenden Ausschuss der KSBS

M. Bochmann Grob
Vizepräsident KSBS

Geht an:

- Konferenzvorstände der Gymnasien Am Münsterplatz, Bäumlhof, Kirschgarten, Leonhard und des Wirtschaftsgymnasiums
- Präsidentinnen der AG BfKA Deutsch und BfKA Mathematik
- Präsidentinnen der ZFK Deutsch und der ZFK Mathematik
- Vorsitz der AKOM
- Leitung MB

Beilagen: (1) Auswertung KSBS-Umfrage BfKA Allgemein, (2) Auswertung KSBS-Umfrage BfKA Deutsch und Mathematik, (3) Antrag AG BfKA Deutsch und AG BfKA Mathematik